Uster, 19. Oktober 2026
Nr. 527/2026
V4.04.71

Anfrage 527/2026 von Paul Stopper (BPU):

«Uster Märt» – oder doch «Ustermer Märt»?

Am letzten Donnerstag und Freitag im November findet in Uster jedes Jahr der «Ustermer Märt» statt. Mindestens so wurde dieser traditionelle und offenbar grösste Markt im Zürcher Oberland in meiner Jugendzeit genannt. Ich mag mich erinnern, dass wir in der Schule ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht wurden, dass dieser Markt «Ustermer Märt» oder «Uschtermer Märt» heisst und nicht anders. Wir waren immer stolz auf das «Uschtermer» und nicht einfach auf «Uster».

Von Seiten der Stadt Uster wird der Jahrmarkt seit einigen Jahren als «Uster Märt» «verkauft». Ich frage mich jedes Jahr wieder, weshalb in den offiziellen Publikationen der Stadt Uster" dieser Markt seit einigen Jahren als «Uster Märt» und nicht als «Ustermer Märt» bezeichnet wird.

Im «Uster Report», einer vor ca. 11 Jahren noch existierenden Publikation wurde bei der Beschreibung der Tätigkeiten der Humoria in der Headline auf Seite 43 vom «Ustermer Chlausumzug» geschrieben und nicht etwa vom «Uster Chlausumzug». Der Hinweis im damaligen «Uster Report» war ein kleiner Hinweis auf den ursprünglichen Namen des «Ustermer Märts». Im Buch «Geschichte von Uster» von Paul Kläui (erschienen 1964) steht auf Seite 164 oben doch immerhin folgendes: «Es wurde bereits dargelegt, wie sich der Ustermer Markt im Anschluss an die Kirchweih entwickelt hat.

Es stimmt zwar, dass auch «Ustermer» Objekte existieren, bei welchen nicht von «Ustermer» gesprochen wird, so z.B. «Ustertag», «Usterbrand», «Uschter Öpfel» oder «UsterBräu». Hingegen hiess das Mitteilungsblatt des Turnvereins Uster immerhin «Der Ustermer Turner».

Neulich trat «Kamerad Zufall» als Überbringer einer frohen Botschaft zugunsten des ursprünglichen Namens auf: Im Anzeiger von Uster vom Samstag, 19. September 2026 erschien eine Faksimile-Ausgabe des «Anzeigers von Uster» vom Mittwoch, 24. November 1926, also vor 100 Jahren, mit folgendem Text:


Anzeiger von Uster.
Tagblatt für das Zürcher Oberland.
Obligatorisches Publikationsorgan für sämtliche Gemeinden des Bezirkes Uster.
Uster, Mittwoch, den 24. November 1926 | Redaktion und Administration Telephon 23 | Druck und Verlag von Eugen Weilenmann



Lokale Nachrichten.

— Ustermer Märt. Morgen Donnerstag und übermorgen Freitag ist Jahrmarkt. Unter den vielen Festen des Jahres kommt in unserer Gegen keinem so vieler, wenn auch nur vergänglicher, Glanz zu wie gerade diesem einen und keines zieht alle die Menschen, deren Heimat um den Greifensee herum liegt, so sehr in seinen Bann. Wie leuchtet lange Tage schon zuvor die Freude aus den strahlenden Augen der Kinder — man lese nur einmal Meinrad Lienerts frohe Jahrmarkterzählung „s'Ghüs" —, und auch die Großen, selbst diejenigen, denen das Leben den Weg aus der engsten Heimat hinausgewiesen hat, hangen mit ihren Gedanken an dem Feste, das seit Jahrzehnten so stark mit uns verknüpft ist und das nur einen Mangel hat, daß es zu spät angesetzt ist, sodaß der Einfluß rauher Witterung ab und zu viele Hoffnungen sterben läßt.

Vor Jahren hat es Leute gegeben, die meinten, daß dem Ustermer Märt als dem Ueberbleibsel früherer Zeiten bald das Sterbeglöcklein läuten werde: sie haben die Treue, mit der unsere Bevölkerung an der Institution hängt, verkannt. Und auch diejenigen unter uns, die heute glauben, daß der Jahrmarkt im Interesse des Verkehrs verlegt werden müsse, haben Unrecht: der Märt gehört zu Uster und er gehört mitten ins Dorf hinein. Zwei kurze Tage im Jahr mag der Durchgangsverkehr, der durch die modernen Straßenbauten oft wochen- und monatelang andere und viel unbequemere Wege gewiesen wird, auf unsere besondern lokalen Bedürfnisse Rücksicht nehmen. Etwas stört uns heute ein wenig die stille Vorfreude; es ist die Tatsache, daß die Zivilvorsteherschaft Kirchuster, die bisher im-

Lokale Nachrichten

- «Ustermer Märt. Morgen Donnerstag und übermorgen Freitag ist Jahrmarkt. Unter den vielen Festen des Jahres kommt (...). Wie leuchtet lange Tage schon zuvor die Freude aus den strahlenden Augen der Kinder – man lese nur einmal Meinrads Lienerts frohe Jahrmarkterzählung «sGhüs» – , und auch die Grossen, selbst diejenigen, denen das Leben den Weg aus der engsten Heimat hinausgewiesen hat, hangen mit ihrem Gedanken an dem Feste, das seit Jahrzehnten so stark mit uns verknüpft ist und das nur einen Mangel hat, dass es zu spät angesetzt ist, sodass der Einfluss rauher Witterung ab und zu viele Hoffnungen sterben lässt.
Vor Jahren hat es Leute gegeben, die meinten, dass dem Ustermer Märt als dem Überbleibsel früherer Zeiten bald das Sterbeglöcklein läuten werde: sie haben die Treue, mit der unsere Bevölkerung an der Institution hängt, verkannt. (...). Und auch diejenigen unter uns, die heute glauben, dass der Jahrmarkt im Interesse des Verkehrs verlegt werden müsse, haben Unrecht: der Märt gehört zu Uster, und er gehört mitten ins Dorf hinein. Zwei kurze Tage im Jahr mag der

Ich stelle dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Ist der Stadtrat bereit, dem „Ustermer Märt" wieder seinen ursprünglichen Namen zurückzugeben und alle städtischen Publikationen entsprechend zu ändern?
2. Auf wann ist das möglich?

Danke für die Beantwortung.

Uster, 19. Oktober 2026

Paul Stopper